

Informationsblatt

3/2023



Vereinigung Cerebral Bern

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Die aktuelle Frage	2
Wo stehen wir bei der Umsetzung der UNO-BRK	3
Unbeschwerte Familienferien im Schnee	6
Pferdegestützte Therapie - freier Platz	7
Halliwick-Schwimmen	8
Halliwick Schwimmen Gwatt - freie Plätze	9
Ausflug aufs Niederhorn	10
Bericht Klettern O'Bloc 30.9.23	12
Mein linker Fuss - Buchempfehlung	14
Marktplatz	16
Neues Datenschutzgesetz	17
Wichtige Daten	18
Adressen Vereinigung Cerebral	19
Fotonachweis	21
Impressum	21

Editorial

Wieder einmal sitze ich an meinem Computer und versuche Sie, liebe LeserIn mit meinen Zeilen zu beglücken!

Meine Katze Minou versucht, wie schon so oft, ihre Siesta ausgerechnet auf meiner Tastatur abzuhalten und wir führen gerade ein Streitgespräch miteinander darüber, wer von uns beiden in dieser Diskussion wohl die Oberhand gewinnen darf. Vielleicht will meine Samtpfote mit ihrem hartnäckigen Versuch, es sich auf meiner Tastatur gemütlich einzurichten, nur ganz nah bei mir sein, um mich zu trösten! Ich erlebe dieser Tage gerade ein Wechselbad der Gefühle und meine Welt ist zusammengebrochen!



Seit dem grauenvollen Anschlag auf den Staat Israel und den nicht abzuschätzenden Folgen für den ganzen Nahen Osten und seine Menschen Hüben und Drüben. Diese Region trage ich tief in meinem Herzen! Ich verurteile diesen Anschlag aufs Schärfste! Ich habe Freunde

in Israel und sehe aber durchaus die Perspektivlosigkeit der Palästinenser im Gazastreifen. Seit Jahren stehe ich gemeinsam mit meinen israelischen Freunden für eine Zweistaatenlösung und ein respektvolles Miteinander von Israelis und Palästinensern ein. Dabei ist es uns allen klar, dass dieser Konflikt zu lange dauert, diesseits und jenseits der Grenze zu viel Schmerz, unsägliches Leid und Misstrauen geschehen ist, dass ein Zusammengehen schwierig und schmerzvoll sein wird. Aus meiner Sicht gibt es auch nicht die Israelis und die Palästinenser. Es gibt auf beiden Seiten der Grenze Extremisten, die sich einen Deut, um eine Lösung des langjährigen Konflikts bemühen und alles in ihrer Macht Stehende dafür tun, um eine mögliche Lösung zu verhindern und unmöglich zu machen. Im Grunde geht es wohl darum, ob sich eine säkulare oder eine extremistische Weltanschauung durchsetzen wird. Letztendlich spielen Nationalitäten in dieser Frage keine Rolle mehr! Ich wünsche mir aus tiefstem Herzen, dass sich die Menschlichkeit und der gegenseitige Respekt auch gegenüber einer anderen

Meinung, als die jede/jeder von uns vertritt, respektiert wird und zwar unabhängig davon, welcher Religion oder was für eine Weltanschauung du hast! Die Menschlichkeit muss unter allen Umständen obsiegen!

Trotz all meiner Verzweiflung über die herrschende Weltlage und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung in allen Konfliktregionen dieser Welt nehme ich Sie mit auf die Reise durch die Lektüre und danke Irène Müller für die wertvolle und unverzichtbare Leitung der Geschäftsstelle, und den Vorständler/-innen, Michelle Kiener, Nicole Remund, Fabian Berger, Ueli Egger, Kurt Heller und Silvio Koelbing, für ihr engagiertes, unverzichtbares Mitdenken in unserem Vorstand der Vereinigung! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen friedvolle Feiertage, bleiben Sie gesund und hoffe auf ein neues Jahr 2024 ohne Leid und Tränen! Meine Samtpfote Minou ist schon auf dem Sprung, meine Tastatur wieder in Beschlag zu nehmen! Ich überlasse ihr nun den von ihr gewählten Lieblingsplatz!
Shalom und Salam!

Herzlichst Ihre

Simone Hostettler
Präsidentin

2

Die aktuelle Frage

In dieser Rubrik sollen Ihre Fragen und Anliegen Platz haben. Senden Sie uns Ihre Anliegen!

info.be@vereinigung-cerebral.ch

oder brieflich an die Geschäftsstelle.



Wo stehen wir bei der Umsetzung der UNO-BRK?

Es ist nicht das erste Mal, dass ich an dieser Stelle über die Fortschritte - oder sind es doch eher Rückschritte - bei der Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention UNO-BRK berichte. Bei der Umsetzung des Artikels 24, der UNO-BRK über inklusive Bildung kommt die Schweiz einfach nicht vom Fleck. Die Schweiz hat 2014 die UNO-BRK, die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ratifiziert. Damit hat sie sich dazu verpflichtet, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu lassen. In der Schweiz gibt es 1.8 Millionen Menschen, die mit Behinderungen leben. Bei der Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention gibt es noch viele Stolpersteine zu meistern.

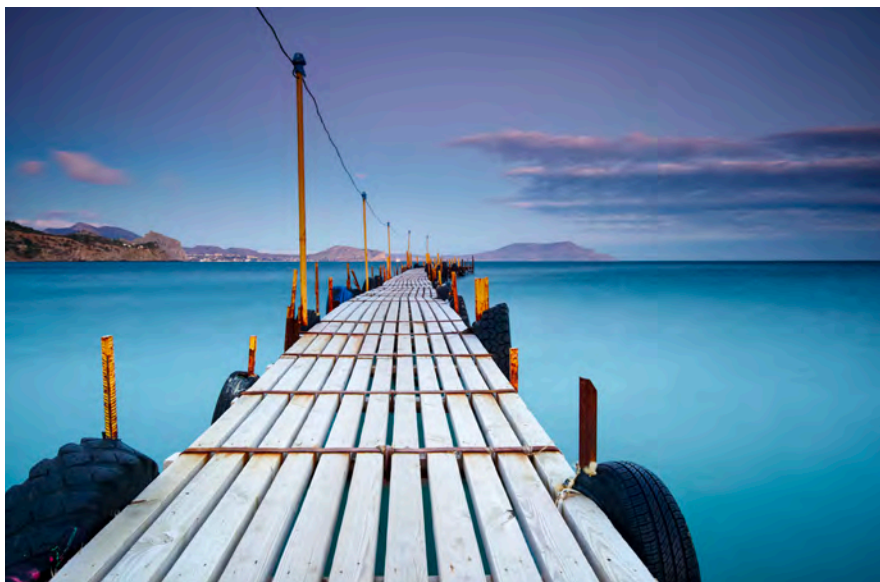
Es ist nach wie vor nicht selbstverständlich, dass Menschen mit Behinderungen ihren Wohnsitz frei wählen können. Eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Arbeitsstelle zu finden, wird zu einer grossen Herausforderung. Hindernisfrei an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen, ist ebenfalls noch immer keine Selbstverständlichkeit.

3



In der Schweiz haben die Kantone sehr viel Selbstbestimmungsrecht. Bis Ende des 20. Jahrhunderts wurden Kinder mit einer Behinderung gar nicht in die Volksschule aufgenommen, sondern haben eine heilpädagogische Sonderschule besucht. Anfangs Jahrtausend haben Lehrpersonen aller Kantone, EDK, beschlossen, dass sich in Zukunft alle Kantone darum bemühen müssten, viele Kinder mit Behinderungen in die Regelschule zu integrieren, so wie es die UNO-BRK vorsieht. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens gibt es erhebliche Unterschiede. Einige Kantone sind ziemlich gut unterwegs mit der Integration im Bildungsbereich, andere hinken eher hinten nach, wieder andere halten gar nichts von Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen in die Regelschule und möchten das Rad der Zeit wieder zurückdrehen! Auch wenn Gesetze angepasst werden, ändert sich faktisch nichts für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen an ihrer speziellen Situation. In der Schweiz sind wir noch weit entfernt von einer Schule für alle, wie es mir vorschwebt. Eine erfolgreiche Integration eines Schulkindes mit Behinderungen scheitert oft an der Ressourcenfrage. Lehrpersonen werden zu wenig unterstützt, wenn sie sich bereit erklären, SchülerInnen mit Behinderungen in ihre Schulklassen zu integrieren und integrativ zu unterrichten. Je nach Kanton unterscheiden sich die Assistenzstunden, in der beispielsweise SchülerInnen heilpädagogisch im Unterricht begleitet werden können, massiv. Die Eltern eines Schulkindes mit Behinderungen müssen in dem heutigen Modell einer integrativen Beschulung einen grossen Einsatz leisten, wenn sie dafür kämpfen, dass ihr Kind die Regelschule besuchen kann. Ich kenne Eltern betroffener SchülerInnen, die sich ernsthaft überlegen, den Kanton zu wechseln oder gar nach Italien auszuwandern, damit ihre Tochter wie alle anderen Kinder die Regelschule besuchen kann. In Italien ist es selbstverständlich, dass ein Kind mit Behinderungen gemeinsam mit anderen Kindern den Unterricht besucht. Ich frage mich, weshalb ist in Italien ein integratives Bildungssystem möglich? Im Vergleich dazu tut sich die Schweiz so schwer auf ein integratives Bildungsmodell zu setzen. Der Gedanke, dass sich die Schweiz zwei parallel laufende Schulansätze leisten kann, einerseits die besondere Schule, andererseits die Regelschule, liegt für mich auf der Hand und hemmt aus meiner Sicht die Integration. Im Kanton Bern ist die Sonderpädagogik neu Teil der Volksschule. Ich hoffe sehr, dass diese Neuerung mehr Begegnungen zwi-

schen SchülerInnen mit und ohne Behinderungen ermöglichen wird. Die neue Regelung sollte für alle einen Mehrwert bringen und nicht nur eine Änderung der Zuständigkeit bedeuten.



Sie sehen es ist noch ein langer Weg zur Gleichberechtigung aller Menschen! Deshalb bitte ich Sie unterschreiben Sie die Inklusionsinitiative und setzen Sie in diesem Wahljahr auf PolitikerInnen, die auf Inklusion setzen, wie es die UNO-BRK vorsieht. Herzlichen Dank!

5

Ihre Präsidentin
Simone Hostettler

(Quellenangabe, Familienspick mit Interview Andrea Villa Kalsey vom Verein Mensch 21)

Stiftung Cerebral

Unbeschwerte Familienferien im Schnee

Skiferien für die ganze Familie, bei denen wirklich alle auf ihre Kosten kommen? Wir ermöglichen Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung und ihren Familien Skispass ohne Hindernisse, und zwar in Bellwald (VS), in Sedrun (GR) und in Scuol (GR).

Beim Dualski-Fahren sitzt die körperbehinderte Person bequem und warm eingepackt in einer Sitzschale und lässt sich entweder von einem speziell ausgebildeten Skilehrer oder von einem Elternteil fahren. Das Pilotieren kann in einem Kurs vor Ort erlernt werden.

Die Skilehrerinnen und Skilehrer der Schneesportschulen Bellwald, Sedrun und Scuol sind auf die Betreuung von Skifahrerinnen und Skifahrern mit einer Beeinträchtigung und den Umgang mit dem Dualski sehr gut vorbereitet.



Dualskifahren in Bellwald (VS)
Bruno Burgener, Tel. 079 653 13 49
b.burgener@sportho.ch

Dualskifahren in Sedrun (GR)
Andy Müller, Tel. 081 936 50 55
info@snowsport-sedrun.ch

Dualskifahren in Scuol (GR)
Stephan Gmür, Tel. 081 861 88 18
s.gmuer@engadin.com

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind

Erlachstrasse 14

Postfach

3001 Bern

Telefon 031 308 15 15

E-Mail cerebral@cerebral.ch

Website www.cerebral.ch

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale



Pferdegestützte Therapie – freier Platz



Lieben Sie oder ihr Kind Pferde und möchten die Welt ab und zu vom Pferderücken aus bestaunen? Möchten Sie die Arbeiten im Stall und ums Pferd kennenlernen? Dann melden Sie sich bei uns! Die Vereinigung Cerebral Bern bietet seinen Mitgliedern seit vielen Jahren die Pferdegestützte Therapie auf dem Therapiehof Schwand in Münsingen an. Meist sind die Plätze über Jahre besetzt, denn wer einmal mit dem Pferdewirus angesteckt ist, kommt so schnell nicht wieder davon los! Nun ist aber ein Platz frei geworden und wir würden gerne jemandem die Möglichkeit geben, in diese spezielle Therapie einzusteigen. Ein Einstig ist ab

7

schulpflichtigem Alter möglich; das Reiten ist aber auch offen für Jugendliche und Erwachsene. Den Flyer zu diesem Angebot finden Sie unter: www.cerebral-bern.ch.

Die Gruppe trifft sich ca. alle 14 Tage am Samstagmorgen von 9.30 bis 11.30 Uhr. Die Kosten betragen für Mitglieder mit einer Cerebralparese CHF 50.00, mit einer anderen Einschränkung CHF 60.00. Natürlich ist es möglich einen Schnuppermorgen zu besuchen. Der Einstieg wäre ab sofort möglich.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle, Frau Irène Müller, 031 505 10 49 oder info.be@vereinigung-cerebral.ch.

Irène Müller

Halliwick-Schwimmen

Während den Schulwochen findet durchschnittlich im 2 Wochen Rhythmus das Halliwick Schwimmen im Rossfeld oder in Gwatt statt. Kleine (ab 3 Jahren) und grosse Schwimmer (keine Altersbeschränkung) erhalten hier die Gelegenheit, sich an das Element Wasser zu gewöhnen und im Wasser mal richtig auszutoben. Ist die Fähigkeit sowie der Wille vorhanden, lernen die Teilnehmer/-innen schwimmen.

Was ist die Halliwick Methode?

Die Halliwick-Methode beruht auf der Auftriebskraft des Wassers. Darin können sich Menschen mit Behinderung entgegen der Schwerkraft bewegen. Das Schwimmen soll - wenn möglich - ohne Hilfsmittel, wie Schwimmreifen oder Schwimmflügel, erlernt werden. Somit muss jeder selbst sein Gleichgewichtsgefühl im Wasser ausloten. Eine Therapie, die auch hilft, Verspannungen zu lösen und den Körper besser kennen zu lernen.



Wo und wann finden Kurse statt:

Ca. alle 14 Tage am Samstag
Rossfeld: ab 9 Uhr
Gwatt: ab 17 Uhr

Persönliche Erlebnisse

Ich bin das Mami von der 6-jährigen Emma. Emma hat eine mehrfach Beeinträchtigung und unter anderem Ataxie. Sie kann gehen und sich im Alltag mittlerweile gut bewegen. Das 2-wöchentliche Schwimmen ist für sie das Highlight. Wasser ist ihr Element und sie kann sich viel besser und leichter bewegen als im Alltag. Sie strotzt vor Energie im Wasser und möchte am liebsten gar nicht mehr aus dem Schwimmbecken. Sie und Ihre 3 Mitschwimmerinnen geniessen alle den Kurs, jedes Kind auf seine Weise. Es ist sehr beeindruckend zu sehen,



wie die Kinder im Wasser aktiv werden. Alle lieben es zu spritzen und mit Mami oder Papi Schwimmübungen zu machen. Die Kursstunde ist sehr abwechslungsreich und individuell gestaltet. Die Schwimmlehrerin geht auf jedes Kind ein und fördert es auf seinem Niveau. Spielerisch mit Liedern, Schwimnudeln, Badeenten, Bällen und vielem mehr werden unsere Kinder ans Wasser gewöhnt. Ich freue mich jedes Mal auf den Kurs, es bringt Abwechslung in den Alltag und es macht mich glücklich, dem fröhlichen Planschen der Kinder zuzusehen und sie dabei unterstützen zu dürfen.

Nicole Remund

Halliwick Schwimmen Silea Gwatt - freie Plätze

Ist ihr Kind gerne im Element Wasser, kann es sich dort besser bewegen, wird es ruhiger? Dann wäre vielleicht unser Halliwick-Schwimmen etwas für Sie! Im warmen Wasser des Hallenbades Silea in Gwatt trifft sich unsere Schwimmgruppe ca. alle 14 Tage am Samstag um 17 Uhr zum Halliwick-Schwimmen. Mit lustigen Übungen, Schwimmen, Singen und vielem mehr gestaltet unsere Schwimmleiterin jeweils die Stunde. Die Kinder und ihre Begleitperson sollen sich wohl fühlen und den Aufenthalt im Wasser so richtig geniessen können.

9

Einige unserer langjährigen TeilnehmerInnen sind langsam erwachsen geworden und so haben wir freie Plätze. Ein Einstig ist ab ca. 3 Jahren möglich, ein Schnupperschwimmen ist jederzeit möglich. Den Flyer zu diesem Angebot finden Sie unter: www.cerebral-bern.ch.

Wir haben auch in der Stadt Bern, im Rossfeld, eine Halliwickgruppe. Falls Sie sich für diesen Standort interessieren, dürfen Sie natürlich auch gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle, Frau Irène Müller, 031 505 10 49 oder info.be@vereinigung-cerebral.ch.

Irène Müller

Ausflug aufs Niederhorn

Am Samstag, 1. Juli 2023 hatten wir einen gemeinsamen Ausflug auf das schön gelegene Niederhorn oberhalb des Beatenberges gemacht.

Wir besammelten uns alle um 09.15 Uhr beim Hafen in Thun, um anschliessend das Kursschiff um 09.40 Uhr zur Beatenbucht zu nehmen.

Die Schifffahrt hatte sich gelohnt; wir hatten Glück mit dem Wetter und genossen die warmen Sonnenstrahlen und den Wind im Gesicht.

Als wir nun mit dem Schiff in der Beatenbucht anlegten, führte uns die Drahtseilbahn zum Beatenberg hoch. Dort angelangt, mussten wir umsteigen auf die Gondel, die uns schlussendlich aufs Niederhorn führte.



An der Talstation hatten wir sehr hilfsbereites Personal, um auch den Transfair für Menschen im Rollstuhl zu ermöglichen. Zum Beispiel wurde ein zusätzliches Trittbrett bei der Drahtseilbahn sowie bei der Gondel hingelegt.



Oben auf dem Niederhorn angekommen, genossen wir eine tolle Aussicht auf den Thunersee, bei schönerem Wetter als es ursprünglich gemeldet wurde. Auch die Wolken am Himmel hatten zu einer mystischen Stimmung geführt.

Fürs Mittagessen stärkten wir uns im Restaurant mit Pasta und verschiedenen Saucen wie Carbonara, Tomatensauce und Bolognese.

Nach dem Mittagessen hatten wir noch Zeit zur freien Verfügung, um sich die schöne Umgebung anzuschauen, ein Kaffee zu trinken oder einfach noch ein wenig zu sein und sich gegenseitig zu unterhalten und zu plaudern.

Ich nutzte die freie Zeit, um die Umgebung auf dem Nieder-

horn noch ein wenig zu erkunden. Dabei gingen mir die Erinnerungen als kleines Kind durch den Kopf, wie ich, mein Bruder, mein Vater und mein Grossvater eine Schlittenfahrt vom Niederhorn unternehmen wollten, als da nicht mein Bruder den Schlitten aus Versehen aus der Hand entglitt und den Abhang hinunterfuhr und kurz daraufhin mein Grossvater dem Schlitten hinterherrannte. Es ging den ganzen Tag bis der Schlitten und der Grossvater wieder gefunden worden waren. Das war unser Schlittenerlebnis auf dem Niederhorn.



Zurück zu unserem Ausflug: Für die Rückreise nahmen wir wie bei der Hinreise das Schiff; dieses Mal auf dem Schiff Blüemlisalp. Wir zogen noch einmal die frische Luft auf dem Wasser des Thunersees ein. Um 17.20 Uhr kamen wir im Hafen von Thun an; es

waren alle ein wenig müde, aber glücklich von diesem tollen Ausflug!

Michelle Kiener

11



Bericht Klettern O'Bloc 30.9.23

Am letzten Samstag im September trafen wir uns kurz vor 9.30 Uhr in der O'Bloc Kletterhalle in Ostermundigen. Marc unser Kletterleiter und Ladina, quasi seine Assistentin und die Tochter unseres geschätzten Vorstandsmitgliedes Kurt Heller, begrüßten uns herzlich und erklärten uns kurz was in den zwei Stunden so vorgesehen war. Nachdem die Kletterer ihre Kletterschuhe und Klettergestättli gefasst hatten, ging es in die beeindruckende Halle.

Nach einem kurzen Aufwärmen ging es zaghaft an die ersten Kletterversuche. Schon kurze Zeit später standen wir vor einer doch schon recht hohen Wand, welche es zu bezwingen galt. Die Skepsis war auf allen Gesichtern zu sehen. Aber alle schafften die Wand nach anfänglichem Zögern und die Freude darüber war gross. Es ist nicht einfach,



wenn man seinem Sicherer voll und ganz vertrauen muss: Hält das Seil? Lässt er mich nicht fallen? Ich kann euch versichern, die zwei Sicherungsfachleute haben ihre Arbeit sehr gut gemacht und alle sind wieder heil herunter gekommen!

Marc führte uns dann vor eine noch grössere Wand und wieder kam leichte Skepsis auf. Aber auch diese Wand haben alle drei Kletterer gemeistert und ich bin sicher, wenn ihnen jemand am Anfang gesagt hätte, diese Wand klettert ihr am Schluss hoch, sie hätten denjenigen für verrückt erklärt!



Es war toll zu sehen, wie die drei Teilnehmenden Sara, Fabian und Michelle über sich hinaus gewachsen sind, so nach dem Motto: Geht nicht, gibts nicht!

13 Mein Dank geht an das Team vom O'Bloc in Ostermundigen, welche diesen Kletterevent erst möglich gemacht hat. Allen voran Marc und Ladina, welche mit ihrer ruhigen und herzlichen Art die Teilnehmenden zu Höchstleistungen angespornt haben.

Irène Müller

Mein linker Fuss

Autobiografie von Christy Brown, dem irischen Schriftsteller und Maler mit Zerebralparese



Christy Brown wird mit einer schweren Zerebralparese geboren. Aufgrund seiner Beeinträchtigung kann er nur seinen linken Fuss kontrolliert bewegen. Im Laufe der Zeit lernt Brown diese Fähigkeit für ihn gewinnbringend einzusetzen, sodass ihm der Weg zu einem erfolgreichen Maler und Schriftsteller nicht mehr verwehrt bleibt.

Zur Zeit Browns wusste man noch relativ wenig über Zerebralparese, weshalb die Ärzte vermuteten, Brown sei kognitiv beeinträchtigt und sie seiner Mutter sagten, sie solle jede Hoffnung aufgeben, was sie jedoch nicht tat – im Gegensatz zum Rest der Familie.

Als Christy 5 Jahre alt war, erhielt die Mutter den Beweis für ihre feste Überzeugung, als er nämlich mit einem Stück Kreide spielte. Als Christy 5 Jahre alt war, erhielt die Mutter den Beweis für ihre feste Überzeugung, als er nämlich mit einem Stück Kreide spielte. Der Vater meinte, das seien nur nutzlose Kritzeleien auf der Tafel. Doch die Mutter stellte erfreut fest, dass er gerade ein «A» auf die Tafel gezeichnet hatte. In diesem Moment fühlte sie sich darin bestätigt, dass ihr Sohn normale kognitive Fähigkeiten besitzt. In der Folge erlernte er das Alphabet schreiben und sich mitzuteilen.

Trotz des Erfolges nun jetzt mit anderen kommunizieren zu können und dem stets offenen Umgang seiner Geschwister mit ihm, fühlte sich Brown nicht zugehörig, worauf er sich mehr und mehr in die Literatur und seine Malerei zurückzog.

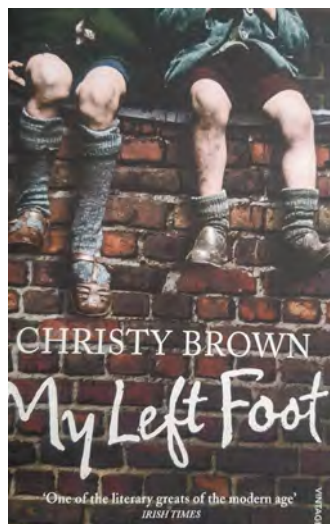
In seinen Jugendjahren fuhr Christy Brown nach Lourdes, wo er erstmals in seinem Leben auf Menschen traf, die schwerer beeinträchtigt waren als er. Unter diesen Umständen fühlte er sich froh für alle seine Fähigkeiten, die er besass. Mit dieser neuen Lebensperspektive war er nun sehr dankbar für die er-

zielten Fortschritte, ungeachtet dessen, wie klein sie waren.

Der Arzt Robert Collis unterstützte Brown, eröffnete zu jener Zeit eine Klinik für Zerebralparese-Patienten, und im Lauf der Zeit überarbeitete er auch Browns Biografie.

«Mein linker Fuss» ist eine ergreifende Geschichte, die den Leser zum Nachdenken anregt und aufzeigt, dass es sich lohnt, gegen Widrigkeiten im Leben mutig anzukämpfen und nicht aufzugeben!

Erscheinungsjahr 1945 (original in Englisch), verfilmt 1989



Fabian Berger

15

Marktplatz

An dieser Stelle können Sie Ihre Occasions-Artikel allen Mitgliedern kostenlos anbieten. (Siehe Seite 16)

Schicken Sie eine E-Mail mit Ihrem Text, Tel.-Nr. und Foto an info.be@vereinigung-cerebral.ch oder brieflich an die Geschäftsstelle.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.1.2024

Marktplatz



Diese Schwimmweste ist für diverse schwere Behinderungen geeignet, von CP über Epilepsie bis zu Personen mit Tracheostoma.

Der Kopf und Körper bleibt immer oberhalb der Wasseroberfläche.

Die Variabilität der einzelnen Module erlaubt den Therapeuten eine individuelle Anpassung der Schwimmweste an der jeweiligen Diagnose.

Geh- und Stehübungen, Brustschwimmen, Rückenschwimmen, sowie für die Relax-Phasen auf dem Rücken.

Die Weste wurde bei einer Person mit CP bei grosser Spastik eingesetzt, sie leistete grosse Unterstützung beim Therapieschwimmen und in der Freizeit. Sie ist für Körpergrössen um 165 cm und einem maximalen Körpergewicht von 100kg geeignet. Das individuelle Einstellen der ganzen Weste, lässt problemlos Grössen Differenzen, von + - 5cm bis + - 10cm problemlos zu.

Die Weste ist in einem sehr guten Zustand, sie war in einem Jahr ungefähr 10 mal im Gebrauch. Der Neuwert war relativ hoch, jetzt würde ich sie für CHF 150.- abgeben.



Dieses umfangreich Pflegematerial Sortiment, werde ich für CHF 100.- weitergeben. Es handelt sich um qualitativ sehr gutes Material.

Body frischgewaschen Grösse L	8 St.
Fixierhose Cotton originalverpackt Grösse L	18 St.
Hüftspreizkissen originalverpackt	1 St.
Fixierhosen Cotton frischgewaschen Grösse L	18 St.
PVC Schutzhose Grösse S	3 St.
Schwimmwindeln originalverpackt Grösse L	2 St.
PVC Schutzhose Grösse M	1 St.
PVC knöpfer Schutzlose Grösse XL	1 St.
Fixleintuch 200 x 90cm wasserundurchlässig	1 St.
Speiseschürze Lätze für Erwachsene frischgewaschen	1 St.
Molton frischgewaschen 40 x 90 cm	2 St.

Die Produkte können in Bern abgeholt, oder per Post zugesendet werden.

Kontakt: y.cerebral@bluewin.ch

Neues Datenschutzgesetz

per 1. September 2023

Liebe Mitglieder der Vereinigung Cerebral Bern

Wie Sie vielleicht auch gehört haben, gibt es per 1. September 2023 ein neues Datenschutzgesetz. Ein wichtiger Teil davon ist die Informationspflicht an die Dateneigner. Deshalb möchten wir Sie dazu über einige wichtige Punkte informieren:

- Ihre Personendaten werden bei uns absolut diskret behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.
- Einsicht in Ihre Personendaten hat nur unsere Datenschutzbeauftragte und Geschäftsstellenleiterin Irène Müller und die Abteilung unseres Buchhaltungspartners Gewa in Zollikofen
- Sollten wir von Ihnen oder Ihrem Kind besonders schützenswerte Daten besitzen, also z.B. eine Diagnose, beschränkt sich die Einsicht auf Irène Müller.

Möchten Sie wissen, welche Daten wir über Sie oder Ihr Kind haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit Irène Müller auf. Sie wird Ihnen gerne Auskunft geben.

Sollten Sie bei uns austreten, werden Ihre Daten nach 5 Jahren vollständig im System gelöscht. Papierdaten wie zum Beispiel Rechnungen werden im Archiv nach 10 Jahren vernichtet.

17 Weitere Infos zum Thema Datenschutz finden Sie neu auch auf unserer Homepage. (Fusszeile / Datenschutz)

Falls Sie noch mehr wissen möchten oder etwas unklar ist, melden Sie sich gerne bei uns (031 505 10 49 oder info.be@vereinigung-cerebral.ch)!

Zum Schluss möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen bedanken!

Irène Müller

Wichtige Daten

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs im Rossfeld

13. und 27. Januar 2024
24. Februar 2024
09. und 23. März 2024
04. und 18. Mai 2024
01., 15. und 29. Juni 2024

Kursdaten Halliwick Schwimmkurs in Gwatt

20. Januar 2024
03. und 17. Februar 2024
02. und 16. März 2024
27. April 2024
25. Mai 2024
08. und 22. Juni 2024
06. Juli 2024

Kursdaten Pferdegestützte Therapie

13. und 27. Januar 2024
10. und 24. Februar 2024
09. und 23. März 2024
06. und 20. April 2024
04. Mai 2024
01., 15. und 29. Juni 2024

Disco 2024

Freitag, 01. März 2024
Freitag, 26. April 2024
Freitag, 13. September 2024
Freitag, 15. November 2024

Vorstandssitzungen 2024

folgen

Freizeit und Info 2024

folgen

Adressen Vereinigung Cerebral Bern

Präsidentin

Simone Hostettler, Höheweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

Vizepräsident/-in

vakant

Geschäftsstelle

Irène Müller, Fendingen 323, 3178 Bösinglen, 031 505 10 49,
info.be@vereinigung-cerebral.ch, www.cerebral-bern.ch

Informationsblatt, Jahresbericht, Redaktion

Kurt Heller, Bogengässli 25, 3172 Niederwangen,
079 202 94 84, hellerlindt@sunrise.ch

Politik

Ueli Egger, Stationsstrasse 17, 3626 Hünibach,
033 243 47 31, ueli.egger@sunrise.ch

Freizeit + Info

Michelle Kiener, Schützenweg 11, 3123 Belp
079 575 01 06, michelle.kiener1@gmail.com

Diverses

Nicole Remund, Schlossmattweg 8, 3052 Zollikofen
076 445 27 62, nremund@icloud.com

Silvio Koelbing, Hiltystrasse 34, 3074 Muri b. Bern
079 586 96 35, s.koelbing@bluewin.ch

Personelles

Fabian Berger, Dorniackerstrasse 8, 3322 Urtenen-Schönbühl,
031 530 12 96, 09fabian@proton.me

Behindertenkonferenz Stadt Bern/Region

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

Versand

Lukas Schneeberger, inklusia, Dorfstrasse 6,
3368 Bleienbach, 062 562 85 13 (direkt) oder 062 562 85 00
l.schneeberger@inklusia.ch

Revisorinnen

Ingrid Bürgy Fasel, Waldweg 1, 3184 Wünnewil, 026 496 02 34
Marlis Caputo, Erikaweg 2, 3072 Ostermundigen, 078 632 87 37

Ersatzrevisor

Riccardo Grigioni, Marzilistrasse 24, 3005 Bern, 031 762 02 25

Zentralsekretariat

Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwilerstrasse 43,
4500 Solothurn, 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76,
PC-Konto: 45-2955-3,
info@vereinigung-cerebral.ch, www.vereinigung-cerebral.ch

Delegierte für unsere Region

Simone Hostettler, Höhenweg 3c, 3053 Münchenbuchsee,
031 862 16 08, simonah@bluewin.ch

CP Stiftung

Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14,
Postfach 8262, 3001 Bern, 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85,
PC-Konto: 80-48-4, cerebral@cerebral.ch, www.cerebral.ch

Fotonachweis

Mitglieder Vereinigung Cerebral Alle, ohne speziell nachgewiesene Fotos

vectorportal.com

iStock

Kurt Heller

Irène Müller

Irène Müller

Seite 1

Seiten 3, 5

Seite 7

Vorderseite

Ketter-Event im O'Bloc

Rückseite

Impressionen vom Ausflug aufs Niederhorn

Impressum

Geschäftsstelle Vereinigung Cerebral Bern
Irène Müller, Fendingen 323
3178 Bösinggen, 031 505 10 49
info.be@vereinigung-cerebral.ch
PC-Konto 30-2152-2

Gestaltung: Kurt Heller-Lindt, Bogengässli 25
3172 Niederwangen, 079 202 94 84
hellerlindt@sunrise.ch

Druck: Iseli Druck, Niesenweg 6
3073 Gümligen, 079 415 72 59

Auflage: 550 Exemplare

